

KOMMENTAR



Vom moralischen Hochsitz

VON MARIAN KRÖLL

Österreich ist derzeit der europäische Buhmann. Weil die Regierungsparteien aus der nicht einmal im Ansatz vorhandenen und daher fiktiven gemeinsamen europäischen Linie ausgesichert sind. Dabei wird es einmal Zeit, nicht nur reflexhaft auf die österreichische Flüchtlings- bzw. Asylpolitik hinzudreschen, mit der man selbstverständlich unzufrieden sein kann, sondern auch einmal mit dem Finger auf die Bundesrepublik Deutschland zu zeigen, die vom moralischen Hochsitz aus ihren Blick über die europäischen Länder schweifen lässt und dabei beiläufig Betragensnoten verteilt. Dabei ignoriert man in Berlin geflissentlich die Tatsache, dass man selbst mit Obergrenzen in Form von Tageskontingenten agiert. Angela Merkel, die jüngst bei der deutschen Talkerin Anne Will unverbindlich und wolkig für ihre Linie in der Asylfrage warb, blieb dabei jedoch konkrete Antworten schuldig. Eine unbefriedigende Performance der deutschen Kanzlerin, der nachgesagt wird, sie denke die Dinge „von ihrem Ende her“. Nun Österreich als Gottseibeius der Europäischen Union zu inszenieren, ist zu kurz gegriffen. Eine gemeinsame europäische Lösung scheint jedenfalls in weite Ferne gerückt zu sein. Dafür allein Österreich – das neben Schweden und Deutschland in dieser Krise am meisten geleistet hat – verantwortlich machen zu wollen, ist bizarr. Patentrezepte zur Lösung der Krise gibt es nicht. Nur einige legislative Maßnahmen, um mit der anhaltenden Herausforderung durch große Fluchtbewegungen besser umgehen zu können. Ein Anfang wäre es, gemeinsam mit der EU stärker gegen die Fluchtursachen anzugehen, Asylanträge direkt in den großen Flüchtlingslagern zu ermöglichen und darüber hinaus ein Einwanderungsgesetz auszuarbeiten. Der Migrationsdruck wird anhalten. Die Frage ist, ob das Land die Einwanderung wenigstens ansatzweise steuern möchte.

m.kroell@echo tirol.at

1 Ein weiterer Einzelfall des Anstreichens an nationalsozialistischem Gedankengut ist am Tag vor den Tiroler Gemeinderatswahlen von den Tiroler Grünen publik gemacht worden. Der Zammer FPÖ-Listenvierte Patrick Oberprantacher betreibe auf seinem – mittlerweile gelöschten – Facebook-Profil „NS-Verherrlichung“, so die Grünen via Aussendung. Oberprantacher habe mehr NS-Seiten geliked als andere Freunde hätten, echauffiert sich der grüne Landessprecher Georg Willi, der die Vorkommnisse als Beweis betrachtet, wie weit rechts Markus Abwerzger die FPÖ ausgerichtet habe. Vonseiten der FPÖ hieß es zu den Vorwürfen, man halte jegliche Verherrlichung des NS-Verbrecherstaats für massiv verwerflich, lehne diese ab und wolle sich den Fall im Detail anschauen. Die Zammer FPÖ erreichte bei den Gemeinderatswahlen vier Mandate, laut FP-Chef Abwerzger wird Oberprantacher sein Mandat nicht annehmen.

2 Als „zunehmend realitätsfremd“ hat der Tiroler ÖVP-

Nationalratsabgeordnete Hermann Gahr die Aussagen des grünen Nationalratsabgeordneten Georg Willi in Sachen Asylrechtspaket bezeichnet. „Wenn uns Willi weismachen möchte, dass der hohe Zustrom von Flüchtlingen nach Österreich nichts mit der Attraktivität

„Unglaublich, wie weit weg die Bundesgrünen mittlerweile von den Menschen sind.“

Hermann Gahr, ÖVP-Nationalratsabgeordneter



Foto: Zöbels (Ö1) / Leo Hagen

des heimischen Sozialsystems zu tun hat, dann unterstelle ich ihm, dass er die Bevölkerung wissentlich für dumm verkaufen möchte. Unglaublich, wie weit weg die Bundesgrünen in der Flüchtlingspolitik mittlerweile von den Menschen sind“, konstatiert Gahr und fordert vom grünen Landessprecher Willi

zu einem realistischeren Zugang zum Thema. Willi hatte zuvor die Asylverschärfung als reine Scheinlösung gegeißelt und eine OECD-Studie dafür ins Treffen geführt, dass die Höhe sozialer Leistungen kein Anreiz zur Flucht sei und nicht die Wahl des Ziellands beeinflusse. Trotzdem würden weiter falsche Unterstellungen verbreitet, kritisierte Willi die Regierungsparteien SPÖ und ÖVP.

3 Die Gemeinderatswahlen in Tirol haben einige Überraschungen gebracht. Die Bürgermeister in den größeren Städten konnten ihre Sessel – zum Teil eindrucksvoll – verteidigen. So wurden Stefan Weirather (Imst), Klaus Winkler (Kitzbühel), Luis Oberer (Reutte), Wolfgang Jörg (Landeck), Martin Krumschnabel (Kufstein), Hans Lintner (Schwaz), Christian Härting (Telfs) und die beiden Bürgermeisterinnen Hedi Wechner (Wörgl) und Elisabeth Blanik (Lienz) alle im Amt bestätigt. Am Wahlabend schien die tirolische Welt bei allen Parteichefs in Ordnung zu sein, jeder konnte sich irgendwie als Sieger fühlen. Auf

grund der Tatsache, dass sich aufgrund einer großen Zahl an Namenslisten eine eindeutige Zuordnung zu einer Partei nicht immer möglich ist und Gemeinderatswahlen wesentlich auch Persönlichkeitswahlen sind, ist eine parteipolitische Bilanz nicht so einfach. Als wenig mehr als Schall und Rauch entpuppte sich jedenfalls die Performance des für die Kufsteiner VP als Bürgermeisterkandidat angetretenen Nationalratsabgeordneten Hannes Rauch, der die ÖVP von 29,9 Prozent 2010 auf gerade einmal 13,8 Prozent dezimierte (– 4 Mandate) und in der Bürgermeisterwahl mit 12,3 Prozent gegen den Amtsinhaber Martin Krumschnabel (62,7 Prozent) nicht den Hauch einer Chance hatte. Eine weitere heftige Schlappe hat die VP in Lienz kassiert (– 3 Mandate), wo nun die SPÖ unter Elisabeth Blanik mit zehn Stimmen stärkste Fraktion ist. Die Haller Bürgermeisterin Eva Maria Posch (VP) begründete ihren Verlust der absoluten Mehrheit (– 3 Mandate) und das Erstarken der FPÖ (+ 3 Mandate) auf vier Mandate mit dem beherrschenden Asylthema.

IN DEN MUND GELEGT



Foto: Friedle



**CAREER & Competence NEWS** **Noch 53 Tage**  
Die Messe für Jobs, Praktika und Karriere-Design

Den direkten Draht zur Wirtschaft suchen

Die Karrieremesse CAREER & Competence zählt zu den Pflichtveranstaltungen für karriereorientierte und ambitionierte junge Menschen. Das gilt auch für viele renommierte Unternehmen und Institutionen aus dem In- und Ausland.

Jahr für Jahr finden im Rahmen der CAREER & Competence junge, motivierte Menschen eine Plattform, um mit den Personalverantwortlichen namhafter Unternehmen in direkten Kontakt zu treten.

Deloitte bringt Bewegung in die Karriere

Seit 2008 ist Deloitte Österreich regelmäßig mit Expertinnen und Experten bei der CAREER & Competence präsent, um die breitgefächerten Karrieremöglichkeiten zu präsentieren und Bewerberinnen und Bewerber persönlich kennenzulernen.

Deloitte versteht sich als smarter Impulsgeber für den Wirtschaftsstandort Österreich. Als führender Anbieter von Professional Services bietet Deloitte Österreich zahlreiche Karrieremöglichkeiten in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting. Rund 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an neun Standorten in Österreich – drei davon in Tirol – bieten den Kunden exzellente Beratung, umfassendes Ex-

pertenwissen und tiefgehende Branchen-Insights. Bei Deloitte Österreich können Studierende bereits während des Studiums Praxisluft schnuppen und so in die Arbeitswelt einsteigen. Mit einem Praktikum, als erste Stufe auf der persönlichen Karriereleiter, lernt man die spannende Unternehmensrealität kennen. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, dass die Praktikantinnen und Praktikanten schon während des Praktikums voll eingebunden und gefördert werden. So werden „on the job“ Einblicke in den Berufsalltag gegeben und erste wichtige Kontakte geknüpft. Vielfältige Karrieremöglichkeiten gibt es auch für Absolventinnen und Absolventen. Deloitte Österreich ist als Expertenorganisation immer auf der Suche nach motivierten Talenten, die von Beginn an verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen wollen und begeisterungsfähig sind. Als Arbeitgeber entwickelt sich Deloitte permanent weiter mit dem Anspruch, „best place to work“ zu sein. Dazu gehören gelebter Teamgeist, ein respektvoller Umgang miteinander, aber

auch ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld und moderne Büroräumlichkeiten. „Um Spitzenleistungen zu erbringen, sind Freude und Spaß an der Arbeit genauso wichtig wie ein inspirierendes Umfeld“, ist Maria Eder, HR Business Partner Tax bei Deloitte Österreich, überzeugt. Ein weiterer Bestandteil der Unternehmenskultur ist kontinuierliches Lernen. Deloitte legt besonderen Wert darauf, dass Praxis und Theorie verknüpft werden. So wird ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm geboten, das vom „On-the-job-Training“ über interne Schulungen, E-Learning Kurse bis hin zu internationalen Lernaufenthalten reicht. „Mitarbeiterförderung ist uns ein großes Anliegen“, erklärt Maria Eder. „Es ist uns wichtig, dass sich gerade junge Talente weiterbilden und ihre Expertise ausbauen können.“

Mit FERCHAU in die Welt des Engineerings

Im Rahmen der CAREER & Competence 2016 zeigt FERCHAU die vielfältigen Ein-

stiegs- und Karrierechancen beim Marktführer für Engineering-Dienstleistungen. Seit 2015 mit einem eigenen Standort in Innsbruck vertreten, ermöglicht FERCHAU auch dieses Jahr mit seinem Messestand auf der CAREER & Competence einen exklusiven Blick in das Unternehmen. Neben Informationen zu den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen und Gesprächen mit Experten aus verschiedenen Fachbereichen wird auch ein Überblick über Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten geboten. Ein besonderer Fokus liegt erneut auf den technischen Bereichen wie etwa Konstruktionsaufgaben oder Softwareentwicklungstätigkeiten. Zusätzlich bieten die Profis der Personalabteilung nützliche Tipps zu den Themen Bewerbung und Vorstellungsgespräch. Als Marktführer im Engineering und IT bietet das Unternehmen seinen mehr als 6600 Mitarbeitern in über 90 Niederlassungen und Standorten in Österreich und Deutschland seit 50 Jahren innovative Herausforderungen in den unterschiedlichsten Branchen. Industrie 4.0 oder das

Auto der Zukunft, die neuesten Entwicklungen und Innovationen gehören zum Alltag.

FERCHAU ist sich aber vor allem der Bedeutung seiner Mitarbeiter bewusst und wurde mehrfach als bester Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Diese Erfahrung darf seit August 2015 auch ein junger Kollege machen, der FERCHAU im April 2015 auf der C&C kennengelernt hat und mit Abschluss des Studiums ins Unternehmen

eingetreten ist. In kurzer Zeit hat er sich als Softwareentwickler für Industrielle Bildverarbeitung zu einem wichtigen Teammitglied des FERCHAU-Standorts Innsbruck entwickelt. Für Niederlassungsleiter Dipl.-Ing. Oliver Balg ist die CAREER & Competence „ein Ort der Begegnung zwischen talentierten, interessierten und qualifizierten Absolventen und dem Marktführer für Engineering-Dienstleistungen“.

27. April 2016

C & C 2016 – Die Messe für Jobs, Praktika und Karriere-Design

Wann: 27. April 2016, 9-16 Uhr, Wo: Congress Innsbruck

Wer (Besucher): Young Professionals, Top-Performer, Absolventen, Studierende kurz vor Beendigung des Studiums aller Fakultäten der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und der UMIT

powered by  
**CAREER & Competence**  
**Hofer**  
www.career-competence.at

AIESEC REWE APS GROUP ATP BMF CON SALT IKB Eins für alle. TYROL PORSCHE terna basics. UBS  
Deloitte EGGER EGO EY FERCAM AUSTRIA FERCHAU Engineering flywest GE Hier könnte Ihr Unternehmen stehen  
WALTER sovi holding BTV VIBING XXXLutz plansee Peek & Cloppenburg SANDOZ SPAR SWAROVSKI  
„Auch 2016 wieder in bester Gesellschaft. Standplatz jetzt sichern!“